

Editorial

Autor(en): **Bölsterli, Andreas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **182 (2016)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Liebe Leserin, lieber Leser

Wodurch werden wir bedroht? Haben wir Antworten auf Risiken und Gefahren, denen wir gegenüberstehen? Ist die Schweiz ein Ziel für Terroristen? Wer und welche Stufe übt mit wem und mit welchen Grundlagen? Funktioniert die Zusammen-

arbeit, wenn es darauf ankommt?

Dies alles – und noch vieles mehr – sind Themen der vorliegenden ASMZ-Ausgabe. Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit nehmen, die Zeitschrift zu lesen. Denn damit nehmen Sie sich auch die Zeit, Ihr Wissen über Bedrohungen, denen sich die Schweiz allenfalls zu stellen hat, zu ergänzen und zu vertiefen. Sie lernen damit aber auch die Antworten und Leistungen, die der Sicherheitsverbund Schweiz diesen Risiken gegenüberstellt, kennen.

Viel Neues wurde und wird im Hintergrund erarbeitet und steht kurz vor der Einführung. Wir verfügen unter anderem über eine überarbeitete Doktrin der Bodentruppen. Wir bilden in der Generalstabschule die operative Führungsstufe aus. Der neue Behelf für die Führung von Truppenkörpern liegt vor und an der Planung von Ausbildungsinhalten und Verfahren, die unter anderem auch neuen und anderen Risiken wie zum Beispiel Cyber-Attacken genügen, wird intensiv gearbeitet.

Es ist entscheidend, dass eine Armee trainiert; dass Übungen auf allen Stufen stattfinden und sich die Truppe auf aktuelle Gefahren ausrichtet. Es ist wichtig, dass die Armee alle ihre Fähigkeiten so trainiert, dass die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Truppen- und Waffengattungen optimal funktioniert. Ihre Leistungen müssen zu einem Ganzen, zu einer Gesamtleistung fusioniert werden, damit das System Armee funktionieren kann.

Zu recht stellen Sie geschätzte Leserinnen und Leser fest, «dass können wir doch und das machen wir auch – und zwar schon immer.» Ja, das stimmt, schade ist nur, dass man über diese funktionierenden Systemleistungen wenig liest und hört.

Sehr wichtig ist aber auch, dass die Armee nicht nur für sich alleine übt, sondern dass alle Partner im Sicherheitsverbund Schweiz gemeinsam üben. Dass sich alle Beteiligten mit den aktuellen Risiken und Gefahren auseinander setzen und ihre Zusammenarbeit optimieren. Sicherheit ist heute eine Verbundsleistung verschiedenster Leistungserbringer und es gibt keine klare Unterscheidung oder Zuweisung zwischen innerer und äusserer Sicherheit mehr. Wir wissen nicht, was wann und wo passiert – wir dürfen uns aber nicht in einer falschen Sicherheit wiegen, weil noch nichts geschehen ist. Ein Ereignis, sei es ein Anschlag oder eine Katastrophe, kann jederzeit eintreten. Wer erst dann überlegt, wie er vorgehen will, und erst dann Fragen nach seiner eigenen Bereitschaft stellt, kommt gar-

antiert zu spät.

Deshalb muss geplant trainiert werden, deshalb müssen Plattformen bestehen oder wo nötig noch geschaffen werden, in denen man üben kann – wo man Leistungen ehrlich

überprüft, Fehler zulässt und daraus auch Lehren ziehen kann. Die Schnittstellen werden komplexer und gerade das muss geübt werden, damit die Zusammenarbeit auch unter Druck funktioniert.

Jeder Chef, der mit seinen Leistungen – zivile und militärische – Teil des Sicherheitsverbundes Schweiz ist, muss alles daran setzen, dass er jede Gelegenheit zum Trainieren und gemeinsamen Üben nutzt – nur das bringt die notwendige Gesamtleistung zugunsten unserer Sicherheit. Die Grundlagen bestehen, nutzen wir sie zum gemeinsamen Optimieren unserer Fähigkeiten.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor
andreas.boelsterli@asmz.ch

«Das Richtige richtig üben – beim Trainieren aber auch Fehler zulassen, um daraus zu lernen.»